

Wer entscheidet über unsere wirtschaftliche Zukunft?

Die deutsche Wirtschaft funktioniert gut. Wir sind schneller als andere aus der Krise herausgekommen. Unser Spitzen-Rating ist nicht in Gefahr. Das hängt mit der Qualität „deutscher Wertarbeit“, mit der Bereitschaft zur Innovation, aber auch damit zusammen, dass man in der Krise kaum Entlassungen ausgesprochen hat. Im Rahmen des irgend Möglichen wurde Kurzarbeit praktiziert – im Aufschwung stehen deshalb die eingespielten Belegschaften wieder voll zur Verfügung.

Aber wird sich das alles auch für den Einzelnen lohnen? Viel Geld kommt sowieso nicht in den Taschen der abhängig Beschäftigten an, aber wird man wenigstens das halten können, was man heute hat? Plötzlich türmen sich staatliche Schuldenberge, in Griechenland, in Portugal und Spanien, in Irland und Italien. Was passiert, wenn die „Problemstaaten“ die Zinsen für ihre Schulden nicht mehr bezahlen können? Die Kurse für ihre Anleihen gehen in den Keller. Wer also Griechenland-Papiere gekauft hat, besitzt plötzlich nur noch halb so viel Geld. Soweit Privatanleger betroffen sind, passiert – nichts. Auch wenn die Altersversorgung praktisch weg ist: Pech gehabt; so ist es nun mal in der Marktwirtschaft.

Aber betroffen wären in erster Linie die Banken der „stabilen“ Länder. Und sie müssten in ihren Bilanzen Abschreibungen in Höhe von vielen Milliarden machen. Das würde sie wirtschaftlich ruinieren, das ganze Bankensystem würde zusammenbrechen. Man könnte nicht mehr investieren, denn das tut man bei uns immer zu einem großen Teil auf Kredit.

Ein solcher GAU muss verhindert werden. Deshalb (und nicht aus europäischer Solidarität) hilft man den schwächeren EU-Mitgliedern. Zum Ausgleich müssen sie sparen bis zum Exzess – wie eine Wirtschaft auf die Höhe kommen soll, wenn der Staat als größter Nachfrager erst mal alle Aufträge storniert, das kann einem niemand erklären. In Griechenland hat es jedenfalls nicht funktioniert. Nun kann man die Hilfe aufstocken, etwa Eurobonds auflegen, die man dann mit der Wirtschaftskraft der „Stärkeren“ absichert. Aber wird das überhaupt beschlossen? Und wie lange würde es gut gehen?

Auch der deutsche Schuldenberg ist beträchtlich, 71 % des Bruttoinlandsprodukts. Kann man da noch beliebig draufsatteln? Was tut ein Staat, wenn er nicht mehr bezahlen kann? Er drückt

Geld. Macht er es auf Dauer oder in großem Umfang, kommt es zur Inflation. Sparguthaben, Lebensversicherungen, private Renten sind dann weniger oder nichts mehr wert. Nur wer Sachwerte wie z. B. Mietshäuser hat, ist besser dran – aber wie viele werden sich damit wohl trösten können?

Und wer trifft die Entscheidungen? Unser demokratisch gewähltes Parlament? Oder Merkel, Sarkozy und Obama? Wieviel Ahnung haben sie alle von Ökonomie? Mein Nachbar will einen Kartoffelacker und eine Obstwiese pachten, für alle Fälle. Ganz so Unrecht hat er nicht.

Fundstelle: Der Betriebsrat (dbr) Heft 10/2011 S. 3